

Inhaltsangabe

Einleitung	6
Kapitel 1: Die Begleitung	8
Annäherung an das Thema Begleitung	9
Was ist der Hospizgedanke?	10
Sterbebegleitung	11
Das lebendigste Element: Die Zugehörigen	12
Die Rolle der Zugehörigen	13
Selbstbestimmte Zugehörige	14
Akzeptanz, Empathie und Echtheit der Zugehörigen	15
Bedürfnisse des kranken Menschen und des Sterbenden	16
Die sozialen Bedürfnisse	17
Die körperlichen Bedürfnisse	17
Die emotionalen Bedürfnisse	18
Die religiösen Bedürfnisse	18
Ermöglichen der besonderen Wünsche des Patienten	18
Was gibt mir als Zugehöriger Kraft?	20
Kraft für die Seele	20
Wie reden und wann schweigen	22
Wo finde ich Entlastung?	23
Unversöhnte Situationen und Konflikte ertragen	24
Der Intuition vertrauen	26
Rituale	29
Kapitel 2: Wege der Entscheidung	32
Welche Alternativen stehen zur Verfügung?	33
Das Für und Wider in der Begleitung eines Schwerverkranken zu Hause	34
Voraussetzungen für das Sterben zu Hause	38
Die Begleitung eines Patienten vorbereiten	39
Gespräch mit dem Arzt	40
Vor der Entlassung	43
Das Gespräch mit dem Hausarzt	44
Gespräch mit den Schwestern auf Station	45
Gespräch mit dem Sozialdienst	47
Gespräch mit dem Pflegedienst oder der Sozialstation	48
Gespräch mit dem Pastor der Gemeinde, dem Besuchsdienst, der Hospizgruppe, dem Psychologen	50
Gespräche mit der „Umwelt“	52
Gespräche mit einer Einrichtung (Pflegeheim, Kurzzeitpflege, Hospiz)	54

Kapitel 3: Medizinische Fragen **56**

Definitionen

Würde des Menschen, Lebensende, Lebensqualität	57
Natürlicher Tod, Lebensverlängernde Maßnahmen	58
Euthanasie, Sterbehilfe, Passive Sterbehilfe	59
Indirekte Sterbehilfe, aktive Sterbehilfe, Hilfe zur Selbsttötung	60
Die letzten Lebensphasen	61

Ärztliche Fachrichtungen **62**

Geriatrie, Hausarzt, Innere Medizin, Neurologie	62
Onkologie, Palliativmedizin, Psychiatrie	63

Krankheitsbilder, die häufig pflegebedürftig machen **64**

Allgemeine Altersschwäche, Alzheimer, Amiotrophe Lateralsklerose, Demenz	65
Diabetes, Herzinfarkt	65
Herzinsuffizienz, Krebs/Tumore, Oberschenkelhalsbruch	66
Organversagen, Rheuma/Arthrose	67
Schlaganfall	68

Was gibt es bei pflegebedürftigen Menschen aus medizinischer Sicht zu beachten? **68**

Schmerzbehandlung	68
Abführende Maßnahmen	69
Röcheln und lautes Atmen beim Sterbenden	70
Schlaflosigkeit	70
Bettlägerigkeit	71
Welche Maßnahmen können zu Hause durchgeführt werden?	71

Kapitel 4: Hilfsmittel und Pflege **72**

Orte der Pflege – wo ist ein Mensch „zu Hause“? **73**

Ist das Zuhause geeignet? **74**

Grundpflege **80**

Allgemeine Hinweise	80
Vorbereitende Maßnahmen	81
Vorgehensweise	82
Tipps und Tricks	83
Körperpflege und Krankenbeobachtung	84

Vorbeugen vor Thrombose, Lungenentzündung, **86**

Versteifungen

Annehmlichkeiten für den Gepflegten **87**

Dufte, Massage, Basale Stimulation	88
------------------------------------	----

Besondere Pflegefragen **90**

Ernährung und Flüssigkeit	90
Mundpflege	92

Lagerung	93
Pflege am Ende des Lebens	94
Pflegestufen, Pflegeversicherung	95
Kapitel 5: Besondere Fragen	96
Kinder	97
Kindern den Tod begreiflich machen	97
Sterbende Kinder	98
Dem sterbenden Kind beistehen	99
Pflege des eigenen Partners	99
Die Aids-Erkrankung	101
Pflegebedürftigkeit und Sterben bei Suchtproblemen	102
Die Co-Sucht-Logik	103
Der süchtige Sterbende	103
Der Besuch auf Intensivstation	103
Das Verdrängen	104
Auch Ärzte verdrängen	105
Das nicht Wahr-haben-wollen oder das Tabu, das nicht enden möchte	106
Die Demenzerkrankung	106
Die Veränderungen	107
Die Sprachbilder	108
Die Biographie	108
Die Gefühle des verwirrten Menschen verstehen	108
Wie begegne ich der Welt des Verwirrten	109
Hilfen für das Gespräch	111
Fixieren, Anbinden des Patienten	113
Selbstmordgedanken	115
Laut ausgesprochenen Selbstmordgedanken sind Chancen	115
Problematik der Selbstmordgedanken	116
Die Patientenverfügung	116
Rahmen des ärztlichen Handelns	116
Wichtigkeit der Patientenverfügung	117
Für welchen Fall wird verfügt?	118
Bestandteile der Patientenverfügung	119
Form, Aufbewahrung	120
Vorsorge für besondere Situationen: Notarztbesuch	121
Kann ich die Patientenverfügung als Zugehöriger erfüllen?	121

Kapitel 6: Der Abschied	128
Der Krankenbesuch	129
Die Planung	130
Das Mitbringsel	130
Das Geschehen um das Bett herum	130
Der Besuch bei Schwerkranken	131
Die letzten Wochen	132
Schlafphasen	132
Umorientierung, neue Werte	132
Die Stille	133
Die eigenen Kraftreserven	133
Beim Sterben dabei sein	134
Der Todesfall	136
Die Zeit bleibt stehen	136
Der letzte Dienst	136
Der Abschied	137
Der Bestatter	138
Bekanntgabe, Todesanzeige und Danksagung	139
In stiller Anteilnahme	139
Planung der Trauerfeier und Bestattung	140
Abschiednehmen, Kleiderordnung, Beisetzung	141
Die Kondolenzliste, Beerdigungskaffee	141
Checkliste was muss nach dem Tod getan werden?	142
Rituale am Lebensende in den verschiedenen Religionen	144
Die Trauer davor, die Trauer danach	144
Die Haltung	144
Die Versteinerung, das Gefühl der Hilflosigkeit, die Leere oder Frustration	148
Aggression, Wut und Zorn, Grenzüberschreitung, Überforderung	149
Verdrängung, Taubheit, Nicht-geschehen-lassen, Sprachlos sein	150
Selbstmitleid, tiefe Traurigkeit, zur Last fallen, Minderwertigkeitsgefühle	150
Annahme, Loslassen, Zustimmung, sich einlassen	151
Schuld, Schuldgefühle, schlechtes Gewissen	152
Die Zugehörigen werden selbst zu Trauernden	154
Kapitel 7: Perspektiven	157
Anhang	160
Glossar und Sachregister	160
Weiterführende Literatur und wichtige Adressen	161